

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 14.06.2012	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat I Amt: Interkulturelles Büro	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☐ ☐	☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2012/0195 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: Kostenstelle: Kostenträger:		
Investitionsnummer: Sachkonto:		

Betreff: "Weltoffenes Darmstadt leben und gestalten"
Bericht der Wissenschaftsstadt Darmstadt zur Integrationspolitik und
Integrationsarbeit in Darmstadt

Vorlage vom: 04.06.2012

Beschlussvorschlag:

1. Der Magistrat nimmt den Bericht zur Kenntnis.
2. Die Handlungsempfehlungen sollen als Grundlage zur Weiterführung der Integrationspolitik und Integrationsarbeit in Darmstadt dienen.

Anlagen: Migrationsbericht

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☐ Ja ☐ Nein

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 04.06.2012

Im Rahmen der Einführung einer kommunalen Integrationssteuerung hat der Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt entschieden, einen Bericht zu verfassen, der als Grundlage für integrationspolitisch relevante Handlungsempfehlungen dienen soll.

Die Handlungsempfehlungen werden im letzten Kapitel vorgestellt und beziehen sich auf die Bereiche Verwaltung, Bildung, Gesundheit, Soziales, Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Migranten-Communities, Lotsinnen/Lotsen, Stadtteil, Antirassismus, politische Partizipation, Sport und bürgerschaftliches Engagement.

Der erste Berichtsentwurf aus dem Jahr 2009 wurde bei der inhaltlichen Überarbeitung in den Jahren 2010 und 2011 aktualisiert. Der Berichtszeitraum reicht bis zum Jahr 2010. Der Bericht soll regelmäßig fortgeschrieben werden.

Der vorliegende Bericht zur Integrationspolitik und Integrationsarbeit unter der Überschrift **„Weltoffenes Darmstadt leben und gestalten“** beinhaltet folgende Kapitel:

1. „Migration und Integration in Darmstadt“

Hier werden zunächst in einem historischen Abriss einige Entwicklungstendenzen der letzten vier Jahrzehnte Einwanderungsgeschichte nach Darmstadt nachgezeichnet. Im Anschluss daran folgt eine kritische Stellungnahme zur begrenzten Aussagekraft der vorliegenden statistischen Daten. Danach werden für den Berichtszeitraum 2005-2010 Daten zur ausländischen Bevölkerungsentwicklung unter Berücksichtigung neuerer Migrationstendenzen sowie Daten zur Einbürgerung und zu bi-nationalen Eheschließungen vorgestellt. Dem folgt die Betrachtung der Daten zu den zentralen Themen Bildung, Arbeit und Wohnen differenziert nach Alter, Geschlecht und Stadtteil. In diesem Teil werden beide Aspekte - mangelnde Zugangschancen als auch erfolgreicher Zugang zu diesen gesellschaftlichen Ressourcen – deutlich. Gleichzeitig werden in Bezug auf diese Tendenzen bereits erste integrationspolitisch relevante Handlungsfelder und –maßnahmen in diesen Bereichen aufgeführt.

2. „Strategien kommunaler Integrationssteuerung“

Dieses Kapitel stellt das Integrationsverständnis und das integrationspolitische Ziel der Wissenschaftsstadt Darmstadt sowie die Strategien zur kommunalen Integrationssteuerung dar, die die Wissenschaftsstadt Darmstadt seit mehr als 10 Jahren kontinuierlich weiterentwickelt. Danach werden die Funktion, die Aufgaben und Befugnisse des Interkulturellen Büros als Querschnittsamt, Fachstelle für Integration und „Motor“ der Integrationssteuerung der Wissenschaftsstadt Darmstadt erläutert. Schließlich werden in diesem Kapitel die bereits bestehenden sowie die geplanten neuen Steuerungsgremien und -instrumente vorgestellt.

3. „Handlungsfelder kommunaler Integrationsarbeit“

Beinhaltet die Handlungsfelder, in denen die Wissenschaftsstadt Darmstadt ihre integrationspolitischen Schwerpunkte gelegt hat und in denen Integrationsarbeit entsprechend dem weiter oben ausgeführten Integrationsverständnis und den Handlungsleitlinien gestaltet wird. Es werden zunächst die Maßnahmen aufgeführt, die vom Interkulturellen Büro in enger Vernetzung und Kooperation mit den zahlreichen in Darmstadt in der Integrationsarbeit tätigen Organisationen und Einrichtungen durchgeführt werden. Strukturiert ist dieses Kapitel nach den zentralen integrationspolitisch relevanten Handlungsfeldern der Wissenschaftsstadt Darmstadt: Verwaltung, Bildung, Soziales und Gesundheit, Migranten-Communities, Interkulturelle Vermittlung, Interkulturelle Stadtteilarbeit, Antirassismus und bürgerschaftliches Engagement. Im Anschluss werden die Integrationsmaßnahmen weiterer städtischer Ämter vorgestellt.

4. „Weitere Integrationsmaßnahmen in der Stadt Darmstadt“

Berichte der in der Integrationsarbeit tätigen Organisationen und Einrichtungen über eigene Aktivitäten in den Bereichen Soziales, Gesundheit, Bildung und Stadtteil. Hier werden z.B. die Aufgaben und Angebote der Migrationsdienste, spezifische Angebote von Freien Trägern für Mädchen und ältere

Migrantinnen, Angebote des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge in Darmstadt, zahlreiche Berichte der Träger im Gesundheitswesen, die Maßnahmen des Staatlichen Schulamtes, das Präventionsprojekt des Ausländerbeirates oder die Arbeit der Stadtteilarbeitsgruppen vorgestellt. Dieses Kapitel zeigt, wie breit das Spektrum der Integrationsmaßnahmen in Darmstadt ist.

5. „Standpunkte von Expertinnen und Experten“

Das Kapitel gibt die Standpunkte, Stellungnahmen und auch Handlungsempfehlungen verschiedener Gremien und Personengruppen wieder: zunächst die Empfehlungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des neu eingerichteten Steuerungsgremiums, des Integrationsforums. Danach die Stellungnahme von Migranteneltern zur Bildungssituation von Kindern und Jugendlichen und im Anschluss die Stellungnahme und Empfehlungen des Ausländerbeirates.

6. „Strategische Weiterentwicklung kommunaler Integrationspolitik /Fachpolitische Handlungsempfehlungen“

Hier werden die Empfehlungen der lokalen Expertinnen und Experten aus dem vorherigen Kapitel aufgenommen und ergänzt durch Empfehlungen des Nationalen Integrationsplans (NIP), Empfehlungen der Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände sowie durch integrationspolitische Handlungsempfehlungen anderer Kommunen. Diese werden in verschiedenen Handlungsfeldern zusammenfassend und unter strategischen Überlegungen wiedergegeben. Die Weiterführung und Vertiefung bereits bestehender Maßnahmen wird dabei empfohlen, gleichwohl werden neue Handlungsfelder aufgeführt, wie z.B. Wirtschaft und Sport. Die einzelnen Handlungsempfehlungen sind jedoch nicht als abschließend und zu Ende diskutiert zu sehen, sondern als Gestaltungsmöglichkeiten eines dynamischen Integrationsprozesses in einer vielfältigen Einwanderungsgesellschaft zu verstehen.

Darmstadt, den 04.06.2012

Dezernat I

Jochen Partsch
Oberbürgermeister